

KGW's Rundschreiben

Deutschland in Europa und der Welt

Es ist nicht neu, dass der gutbürgerliche deutsche Geldanleger **ein Sparbuch** hat. Dafür gibt es seit Jahren einen Zins gleich Null. Jedes Jahr empfehlen die Berater der deutschen Banken ihren Kunden, in Aktien anzulegen. Gleichzeitig gibt es natürlich eine jährliche DAX-Prognose, die wiederholt qualitativ schlecht und von der Treffgenauigkeit entfernt ist. DAX 29.12.17 = 12.917 (ING-DiBA-Prognose 10.400 / Durchschnitt 30 Banken = 11.600). Bei anderen Anlegern (z.B. USD / Euro-Parität) lagen sie ebenfalls daneben. Deshalb Anleger – Vorsicht: Man kann Geld liegen lassen oder auch welches verlieren! Ein Grund für die „ungenauen“ Vorhersagen: Wenn man zu hoch liegt, könnte der jeweilige Berater für sich selbst Stress im Hause bekommen. Oder aber man orientiert sich zu sehr an den Daten der Vergangenheit. Eines zur Ehrenrettung der Fachleute: Die Zukunft lässt sich nicht genau vorhersagen! In diesem Zusammenhang sprechen wir die Abgeltungssteuer (bisher pauschal 25% auf Zinserträge) an. Die neue Regierung sollte diesen Punkt auf die „Steuer-Änderungs-Agenda“ setzen, damit die Anleger aufgrund der Negativzins- und Anleihenankaufpolitik mit Aktien einen Anreiz zum Aufbau privaten Vermögens erkennen können.

Wenn es um's Geld geht, müssen wir auf die immer größer werdende **Kluft zwischen arm und reich** hinweisen. Der französische Ökonom Thomas Piketty hat mit seinem vor drei Jahren erschienenen Buch „Kapital im 21. Jahrhundert“ viel Kritik geerntet. Kürzlich legte er (gemeinsam mit einer internationalen Forschungsgruppe) den „Weltreport der Ungleichheit 2018“ vor. Darin wird ausgeführt, dass der ärmere Teil schon am Wohlstandswachstum partizipiert. Man hat weltweit Statistiken seit Beginn des 20. Jahrhunderts erstellt (Bruttoinlandsprodukt, Haushaltseinkommen, Einkommenssteuer, Reichtums- und Rankings, Sozialstudien) und ermittelte den Wohlstandsgewinn der Reichen mit weit vorne. Genau wie 1913 teilen sich die 10% der Reichsten in Deutschland ca. 40% des Nationaleinkommens. Der Anteil der ärmsten 50% sank am Nationaleinkommen auf ca. 17%. Deutschland ist in Europa bezüglich Ungleichheit im Spitzenfeld. Als Lösung für die Angleichung in Europa empfiehlt Piketty ein progressives Steuersystem.

Als die **Europäische Union** im März 2017 60-jähriges Bestehen feierte, hat nicht nur ihr Präsident Jean-Claude Juncker zurückgeblickt. Gleichzeitig der Blick nach vorne, damit unsere Kinder und Enkel eventuell ein gemeinsames Europa erleben dürfen. Wunschvorstellung: Eine Staatengemeinschaft mit mehr Stabilität und Sicherheit wie bisher. Es darf beispielsweise ein Steuerzahler nicht einspringen, wenn Banken in Schwierigkeit kommen. Man braucht Bürger, die Vertrauen zu Europa und zum Euro haben. Ab Juni diesen Jahres wollen die 27 Staats- und Regierungschefs konkrete Beschlüsse für ein „starkes Europa“ fassen. Ein geplantes europäisches Wirtschafts- und Finanzministerium wird so lange ein Bürokratiemonstrum werden und bleiben, wie die Minister der unterschiedlichen EU-Länder ihr eigenes „Süppchen“ kochen. Aktuell opponiert besonders Deutschland gegen die Pläne des Steven Maijoor, die Befugnisse der europäischen Finanzmarktaufsicht ESMA (European Securities and Markets Authority) zu erweitern. Mit seinen 225 Mitarbeitern konzentriert man sich bisher darauf, einheitliche europäische Richtlinien zu entwickeln. Zuständig ist diese Behörde für Kontrolle der Ratingagenturen und Transaktionenregister. Die von der Behörde angedachten 195 neuen Mitarbeiter würden durch Fragebögen und dergleichen fruchtlose Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ausarbeiten. Man kann nur hoffen, dass sich die EU-Kommission mit ihren Plänen nicht durchsetzt.

Wie sagt das Sprichwort: Was man schwarz auf weiss besitzt, kann man getrost nach Hause tragen! Wenn man (und das betrifft nicht nur Personen in Deutschland) **Goldbarren**, Münzen und Schmuck (davon möglichst viel) in der Hand hat, ist das die „halbe Miete“. Namentlich bei Münzen sollte man sich die Onlineangebote von Degussa und Heraeus ansehen. Der Lobbyverband für Gold World Gold Councils ermittelte das Kaufverhalten physischen Goldes 2016. 1. Chinesen = 970 to, 2. Inder = 661 to, 3. US-Amerikaner = 211 to, 4. Deutsche = 121 to. Beim Anlagegeschäft sollte man darauf achten, dass die Titel in Aktienindizes vertreten sind. In Deutschland ist das bedeutendste Wertpapier Xetra-Gold von der deutschen Börse. Man verwahrte 2017 über 170 to Gold in den Tresoren von Clearstream Banking. Ab einem Gramm wird bereits ausgeliefert. Die deutsche Geschichte, die Nullzinspolitik und der Schutz vor Inflation lässt ca. 25% (jeder vierte) der deutschen Bevölkerung in Gold investieren. Die weltweite Goldproduktion 2016 betrug 3.100 to. Davon 455 to (ca. 13%) China, 270 to Australien, 250 to Russland, 209 to USA, 170 to Kanada u.a.m. Während in Deutschland kein Gold gefördert wird, vermutet man in den Bergen von Chalkidiki (Griechenland) große Vorkommen. Gold lässt sich beliebig oft einschmelzen. 2016 wurden ca. 1.300 to recycled – ca. 40% der gesamt produzierten 4.600 to Gold.

Preisbildung Gold: 10:30 Uhr und 15:00 Uhr täglich wird am London Bullion Market der Preis festgelegt. Nach dem Libor-Skandal (2012) kontrolliert die britische Finanzaufsicht FCA den Goldpreis täglich.

Edelstahl- und Rohstoffmärkte

Mit unserem kurzen monatlichen Rundschreiben möchten wir der Edelstahleinkäuferin und dem Edelstahleinkäufer eine Kurzübersicht zum deutschen und internationalen Markt geben. Es soll Hilfe bei der Planung und Disposition von Mengen geben. Deswegen werden wir auch keine langfristigen Prognosen abgeben, sondern lediglich über einen Zeitraum der jeweiligen Beschaffungen ex Werk. Es versteht sich von selbst, dass dabei werksfähige Mengen (16 bis 20 to pro Güte und Dimension) zugrunde gelegt werden. Zur Zeit kann man mit ca. 3 Monaten rechnen. In unseren aufgeführten Tabellen geben wir Jahresdaten der jüngsten Vergangenheit, das gleiche für die Legierungszuschläge sowie die jeweils aktuellen Daten für den LZ sowie den Schrott an. Sollte das nicht ausreichend sein, nehmen wir gerne ihre Anregungen auf.

Wenn Sie in anderen Schriften von einem robusten Edelstahlmarkt lesen, dann halten wir dagegen und sagen ganz eindeutig: etwas lebhafter wäre nun wirklich nicht verkehrt. Wenn Sie weiterlesen von einem Angebotsdefizit an **Nickel** in 2017 von ca. 49.000 to und für 2018 von ca. 43.000 to, da bietet Ihnen das an Informationen recht wenig. Fakt ist, dass es satte Bestände in Shanghai gibt und bei der LME einen **Nickel**bestand (siehe unsere Tabelle Stand heute). Selbst wenn der **Nickel**preis aktuell einen Sprung nach oben zeigt, dann hat die Realität der Vergangenheit gezeigt, dass man genauso schnell wieder nach unten springen kann. Wir glauben nicht, dass sich in den nächsten Wochen der Preis stabil nach oben für **Nickel** entwickeln wird.

Für **Chromstahl** sind die Notierungen jeweils quartalsweise festgelegt und der Preisrückgang für das erste Quartal 2018 hat als Auswirkung fallende LZs im Februar und auch im März diesen Jahres. Anders ist es beim Ferro-**Molybdän**, wo es zum Jahresende steigende Notierungen gab. Auswirkung sind steigende LZs zum Februar und auch zum März diesen Jahres.

Grundpreiserhöhungen sehen wir nicht, sodass man die LZ-Anhebungen nicht als das Gelbe vom Ei bezeichnen kann.

Währungen und Rohstoffe im Vergleich

Datum	Devisenkurs € / US-\$	Kassapreis Nickel (LME)	3 Monats-Preis Nickel (LME)	Nickel-Bestand LME to	dt. Kassapreis Nickel €/100 kg	dt. Kassapreis Molybdän €/100 kg
02.01.2015	1,1910	14.880	15.000	414.900	1.237	1.746
04.01.2016	1,0790	8.515	8.565	441.342	781	1.101
03.01.2017	1,0416	10.205	10.270	372.066	982	1.468
02.01.2018	1,2005	12.690	12.730	366.612	1.052	1.326
29.01.2018	1,2352	13.890	13.890	360.714	1.122	1.292

Legierungszuschläge für rostfreie Bleche und Bänder

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2017		2017		2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	09/17	566	02/17	810	676	634	↓									
4113	09/17	704	04/17	963	834	822	↓									
4301	08/17	1.105	04/17	1.455	1290	1315	↑									
4310*)	09/17	1.048	04/17	1.384	1222	1490	↑									
4310 Mo*)	08/17	1.109	04/17	1.448	1295	1605	↑									
4404	08/17	1.556	04/17	2.021	1844	1960	↑									
4509	10/17	731	02/17	929	788	747	↓									
4521	09/17	931	04/17	1.208	1081	1101	↑									
4539	08/17	2.634	04/17	3.416	3184	3462	↑									
4571	08/17	1.573	04/17	2.044	1386	1984	↑									
4828	08/17	1.359	04/17	1.805	1605	1659	↑									

*) bei diesen Werkstoffen werden in der Regel noch Aufschläge für Präzisionsband erhoben

Edelstahlschrott

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2017		2017		2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018	2018
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
Cr-Stähle (VF*) z.B. 4016	04/17	410	06/17	300	385											
Ni-Stähle (V2A*) z.B. 4301	03/17	1.200	06/17	890	1.140											
Cr-Ni-Mo-Stähle (V4A*) z.B. 4404/4571	03/17	1.510	06/17	1.200	1.420											

*) Markennamen ThyssenKrupp Nirosta / Outokumpu Nirosta

Das KGW-Team